



**Eigenbau des Liebherr Autokrans
LTM 11.200 - 9.1 im Maßstab 1:8**

Tausendfüßler

<p>NEUHEITEN</p>  <p>Die Modellbau-Highlights der Spielwarenmesse</p>	<p>PRODUKT-TIPP</p>  <p>Liebherr Raupenbagger R980/SME von Siku</p>	<p>PREVIEW</p>  <p>Bau eines Premacon-Unterwagens</p>	<p>PREVIEW</p>  <p>Mini-Baustelle Alsfeld</p>
<p>Ausgabe 2/2017 April bis Juni 2017 D: € 12,00 A: € 13,20 + CH: sFr 18,00 NL: € 14,40 + L: € 13,80</p> 	<p>EIGENBAU</p>  <p>SU100 Jagdpanzer im Maßstab 1:10</p>	 <p>Umbau der Alpinflextråse</p>	



MEHR INFOS
in der Digital-Ausgabe

Das Auge fährt mit

Von Dr. Albert Türtscher

Optische Details für die AlpinFlex-Fräse

Die PistenBully AlpinFlex-Fräse von Pistenking ist bereits im Lieferzustand eine Augenweide, aber dennoch kann man sie mit ein paar relativ einfach herzustellenden zusätzlichen Details optisch aufpeppen. Danach ist sie dann wirklich kaum mehr vom Original zu unterscheiden. Wie das geht, verrät Dr. Albert Türtscher.

Als erste und einfachste Maßnahme sollte der Gummilappen zwischen den beiden Fräsenkästen angebracht werden. Wenn man kein dünnes Gummimaterial zur Hand hat, kann man auch ein schwarzes Gewebband verwenden, allerdings darf es zur vollen Bewegungsfreiheit der Fräse nur auf einer Seite angeklebt werden.

Optischer Feinschliff

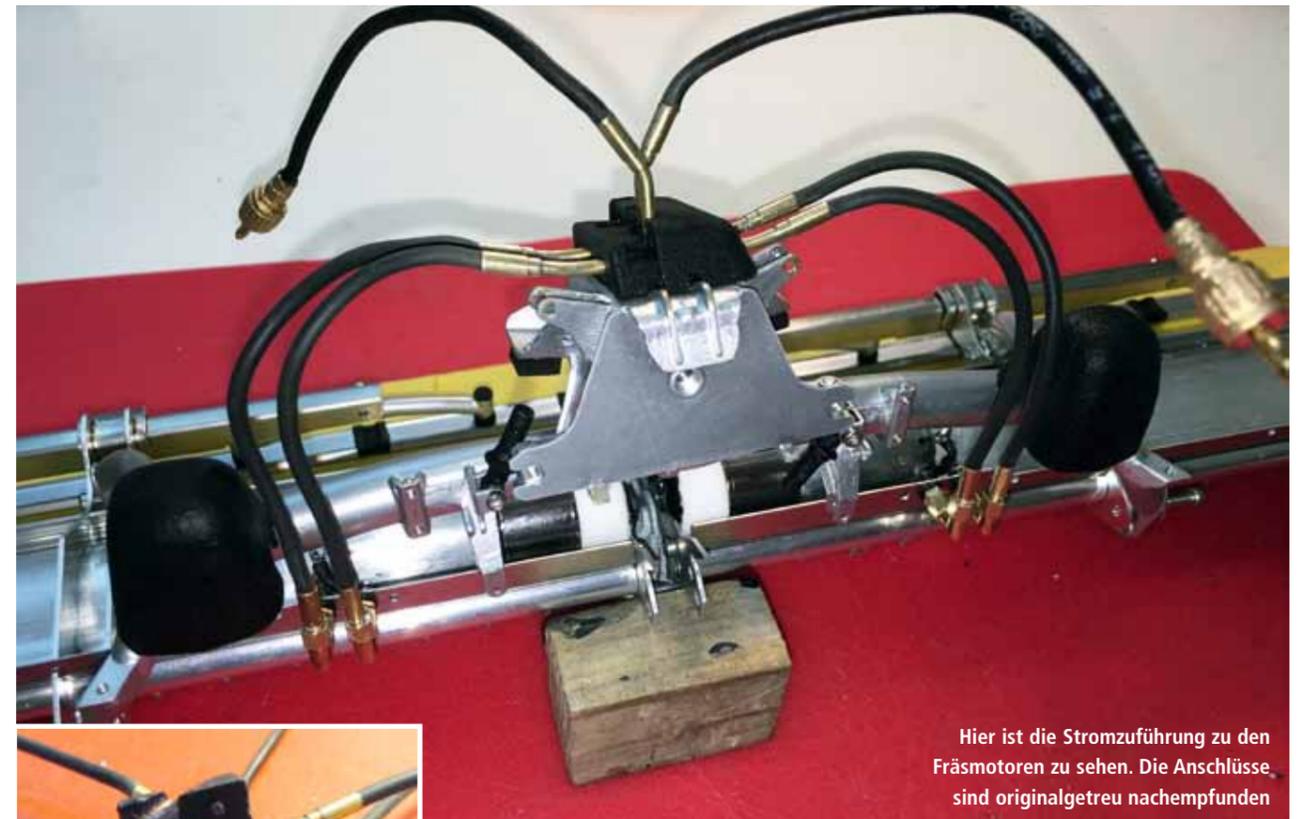
Die weiteren Details sind in erster Linie die Hydraulikanschlüsse und zusätzli-

che Schläuche. Dafür habe ich Rohre, Rund- und Sechskantstangen aus Messing verwendet. Wenn man keine echten Hydraulikzylinder für die Seitenfinisher verwendet, dann kann man für die Schläuche Silikonlitzen nehmen – diese bleiben auch bei Kälte elastisch.

Am sichtbarsten ist der Hydraulikverteiler oben auf der Fräse. Hier sollte man auf jeden Fall wie beim Original sechs Schläuche anschließen. Ich bin noch einen Schritt weitergegangen und habe auch die

Winkelanschlüsse unten am Fräsenkasten originalgetreu im 3D-Druck aus Messing fertigen lassen. Da diese den Strom zu den Fräsenmotoren führen, müssen sie beim Durchgang durch das Alublech mit Plastik-hülsen isoliert werden.

Die Anschlüsse am Verteiler habe ich aus 2-Millimeter (mm)-Messingdraht und passenden Rohrstückchen gemacht und miteinander verlötet. Bei dieser Arbeit sind behutsames Vorgehen mit dem LötKolben und eine gute Fixierung der Teile notwendig, bei

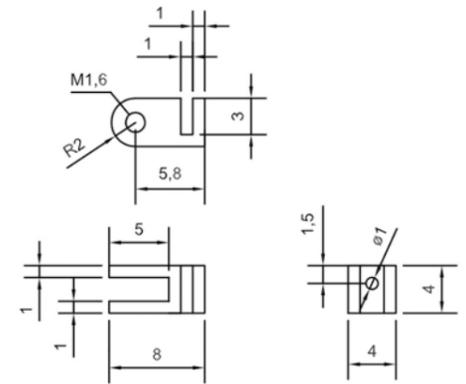


Hier ist die Stromzuführung zu den Fräsmotoren zu sehen. Die Anschlüsse sind originalgetreu nachempfunden



Die verlöteten Messingdrähte im Hydraulikverteiler

zu viel Hitze geht nämlich gerne woanders eine Lötstelle wieder auf. Diese Drähte habe ich dann mit ausreichend Epoxy-Kleber im Verteilergehäuse fixiert. Für eine gute Optik sollten auch sechs Schläuche zum Chassis geführt werden. Die Hydraulikanschlüsse am Hubarm sind rasch auf der Drehbank gemacht, und zwar zweiteilig: die oberen Teile haben einen Zapfen, der in die vorhandenen Löcher passt und auf den das untere Teil geklebt wird.



Die Zeichnung der unteren Dämpferhalterung. Weitere Zeichnungen sind im Digital-Magazin und auf der Homepage von RAD & KETTE einzusehen



Die Hydraulikanschlüsse am Hubarm sind Drehteile

Weitere gut sichtbare Details sind die beiden Flaps-Zylinder hinten an der Fräse mit den dazugehörigen Hydraulikleitungen. Die Flaps werden beim Modell nicht benötigt, daher sind die Zylinder lediglich Attrappen, welche auf einer Drehbank schnell hergestellt sind. Zur Befestigung der Zylinder am Rahmen habe ich aus 0,5-mm-Alublech die Halterungen gebogen und am Rahmen verklebt.

Tüfteln stand an

Mir gefiel die Innensechskantschraube für das Schwenngelenk am Hydraulikverteiler nicht. Damit dieses wie beim Original aussieht, war etwas Tüfteln angesagt. Ich führte sie dann zweiteilig aus: eine als Gelenk dienende Schraube, auf die dann eine Kappe aufgeschraubt wird, damit es so aussieht



Schwenngelenke samt Kappe

TEILELISTE

Rohre, Rund- und Sechskantstangen
Wilms Metall, E-Mail: info@wilmsmetall.de
Internet: www.wilmsmetall.de

Silikonlitzen
Conrad Electronic
Internet: www.conrad.de



LESE-TIPP

In RAD & KETTE 1/2017 hat Dr. Albert Türtscher bereits seine selbst konstruierte Hydraulikanlage für den PistenBully vorgestellt. Heft verpasst? Auf www.alles-rund-ums-hobby.de lassen sich alle Ausgaben bequem nachbestellen.

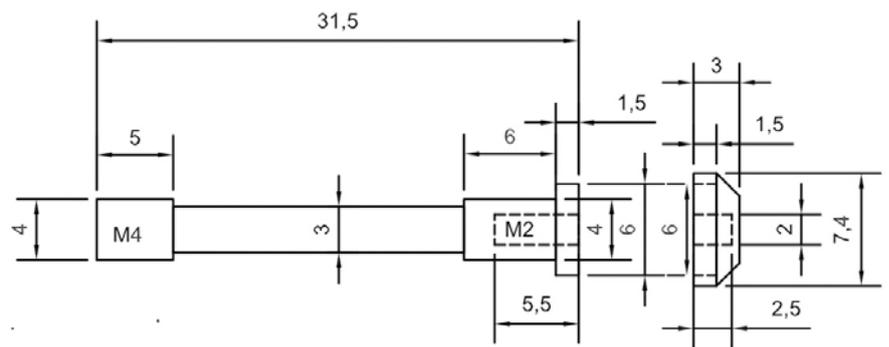


Auch die Federn wurden dem Original nachempfunden und sind deshalb blau

wie bei Original. In die Kappe habe ich einen kurzen M2-Gewindestummel gelötet, was eine recht trickreiche Angelegenheit war. Mit einem Schlitzschraubenzieher wird die Schraube montiert und dann die Kappe von Hand aufgeschraubt.

Die zusätzlichen Details peppen die Fräse optisch auf

Zum Schluss machte ich auf der Drehbank noch die beiden Feder-Dämpferelemente für die Fräskästen. Die oberen Befestigungspunkte sind bei der Pistenking-Fräse bereits vorhanden, die unteren habe ich aus Aluminiumklötzchen mit Säge und Feile hergestellt und angeklebt. Damit sie auch sicher halten und nicht irgendwo im Tiefschnee auf Nimmerwiedersehen verloren gehen, habe ich sie noch zusätzlich mit einem 1-mm-Stahldraht verstiftet. Die Federn sollten eher weich sein und weil sie beim Original blau sind, habe ich sie kurzerhand in blauen Lack getaucht, womit sie an dieser verdeckten Stelle zu einem echten Hingucker werden. ■



Die Zeichnung für die Zentralschraube zeigt deren genauen Aufbau



Die Hydraulikanschlüsse am Seitenfinisher geben dem Anbauteil den besonderen Schliff

